

**Aufgabe:** Erschließen und interpretieren Sie den Romananfang von Effi Briest (S. 5 – S. 7, Z. 10) und berücksichtigen Sie dabei insbesondere die Charakterisierung von Effi.

**Problemlösung:**

**Erster Schritt:** Genaues Lesen und Verstehen, Gliederung in Sinnabschnitte

*Empfehlung:* 3-5 Sinnabschnitte

→ **Abschluss des ersten Schritts:** Vorschlag einer Sinnabschnittsgliederung

1. Beschreibung der Situation im Briestschen Anwesen in Hohen-Cremmen (*besser:* Hermetische Abgeschlossenheit des Briestschen Anwesens in Hohen-Cremmen) (S. 5/1-39)
2. Tätigkeiten der Mutter und Tochter (*besser:* Belanglose Tätigkeiten der Mutter und Tochter) (S. 5/39-S. 6/18)
3. Gespräch zwischen Mutter und Tochter (*besser:* Offenbarung leidenschaftlicher Charakterzüge Effis im Gespräch) (S. 6/19-S. 7/10)

Zusätzlich („Schritt 1b“) – eine „Interpretationsthese“ für den gesamten Textausschnitt festhalten (sie kann dann durch die Weiterarbeit immer wieder verändert und modifiziert werden)  
*z.B. Beschaulichkeit des Anwesens und Charakter der Mutter vs. Leidenschaftlichkeit Effis (während das Anwesen „abgeschlossen“ ist, ist Effi eine „Tochter der Luft“ (→ Freiheitsdrang?))*

## Zweiter Schritt im Hinblick auf die Gliederung: Präzisierung der Sinnabschnittsgliederung

1. Beschreibung der Situation im Briestschen Anwesen in Hohen-Cremmen (*besser*: Hermetische Abgeschlossenheit des Briestschen Anwesens in Hohen-Cremmen) (S. 5/1-39)

→ *wie verläuft der Sinnabschnitt inhaltlich?*

- Blick aus Kamera auf das Anwesen (→ auktorialer Erzähler)
- Beschreibung Haus, Grundriss, immer detaillierter bis hin zur Schaukel und dem Boot auf dem See

→ *was ist bezüglich seiner Wirkung (→ Erschließung in Interpretation) zu sagen?*

→ *welche Argumente finden sich für diese Wirkung?*

- Wirkung: Idyllische Situation im Anwesen (Innenhof von der Welt hermetisch abgeschlossen)
- Lange bewohntes Haus, Naturbeobachtungen, liebevoll gestalteter Garten, Anwesen hufeisenförmig umschlossen (5/17), an der offenen Seite vom See eingegrenzt (5/18)
- Wirkung: Vornehme, „festlich“ wirkende Erzählweise, gemächlicher Stil
- Aufzählender Stil (Adjektive, lange Sätze, ausgewählter Sprachgebrauch)  
→ Stil entspricht dem Beschriebenen (Beschaulichkeit der Erzählweise = Beschaulichkeit des Anwesens)
- Wirkung: Beiläufige, aber sehr genaue Darstellung des Anwesens: Genaues Bild im Kopf entsteht
- Exakte Beschreibung, die durch attributive Adjektive und Attributsätze immer wieder sichergestellt wird (Bsp.: kleinblättriger Efeu, Z. 11; Hufeisen, an dessen offener Seite..., Z. 17)

## **Erinnerung:** Leerformular Gliederung

1. Einleitung
2. Erschließung und Interpretation
  - a. Sinnabschnitt 1
  - b. Sinnabschnitt 2
  - c. Sinnabschnitt 3
  - d. Zusammenfassende Deutung
3. Vergleichsaufgabe
  - a. Kriterium 1
  - b. Kriterium 2
  - c. Kriterium 3
  - d. Zusammenfassung des Vergleichs
4. Schluss

## **Dritter Schritt:** Erstellen der Gliederung (mithilfe des Leerformulars)

1. Einleitung
2. Erschließung und Interpretation
  - a. Hermetische Abgeschlossenheit des Briestschen Anwesens in Hohen-Cremmen) (S. 5/1-39)
    - i. Detaillierte Beschreibung des Anwesens durch einen auktorialen Erzähler: Genaues Bild im Kopf
    - ii. Idylle im hermetisch von der Außenwelt abgeschlossenen Garten
    - iii. Widerspiegelung der Beschaulichkeit des Anwesens im Erzählstil
  - b. Sinnabschnitt 2
  - c. Sinnabschnitt 3
  - d. Gegensatz: Beschaulichkeit des Anwesens und Charakter der Mutter vs. Leidenschaftlichkeit Effis
3. Vergleichsaufgabe
  - a. Kriterium 1
  - b. Kriterium 2
  - c. Kriterium 3
  - d. Zusammenfassung des Vergleichs
4. Schluss

## Mögliche Ausführung

Text zum Gliederungspunkt: Hermetische Abgeschlossenheit des Briestschen Anwesens in Hohen-Cremmen) (S. 5/1-39)	Gliederungspunkt und Erläuterung
<p>Mit einer ausführlichen Beschreibung des „von der Familie von Briest bewohnten Herrenhauses zu Hohen-Cremmen“ (Z. 1f.) beginnt der Textausschnitt. Der auktoriale Erzähler lässt – durch die Verwendung vieler attributiver Adjektive und Attributsätze – im Kopf des Lesers dabei ein sehr genaues Bild vor allem vom Garten entstehen, der von „Frau und Tochter des Hauses“ besonders bevorzugt wird (Z. 28f.). Viele kleine Details wie zum Teil exotische Pflanzen (z.B. Z. 9) tragen zum Eindruck der Idylle bei. Dabei zeigt sich, dass der Garten von der Außenwelt fast hermetisch abgeschlossen ist: Haupthaus und Nebengebäude bilden zusammen mit der Kirchhofsmauer ein Hufeisen (Z. 17), zu dessen offener Seite ein See das Anwesen begrenzt. Die Beschaulichkeit des Anwesens spiegelt sich im Erzählstil wider. Durch die Verwendung langer, aufzählender Sätze und den Rückgriff auf eine ausgesuchte, detailorientierte Wortwahl (Bsp. „allerlei Zerstreung bietend“ in Z. 26f., „kleinblättrig“ in Z. 11, „angekettelt“ in Z. 18) wirkt das Erzähltempo gemächlich und beschaulich – ganz so wie das Leben in Hohen-Cremmen.</p>	<p><b>- Detaillierte Beschreibung des Anwesens durch einen auktorialen Erzähler: Genaues Bild im Kopf</b></p> <p><u>These</u>: Sehr genaues Bild vom Garten wird gezeichnet  <u>Argument</u>: Auktorialer Erzähler mit beschreibenden Attributen.</p> <p><b>- Idylle im hermetisch von der Außenwelt abgeschlossenen Garten</b></p> <p><u>These</u>: Garten wirkt idyllisch.  <u>Argument</u>: Viele kleine Details beschreiben die Idylle. (<u>Subargument</u>: Bsp. exotische Pflanzen)  <u>These</u>: Hermetische Abgeschlossenheit  <u>Argument</u>: Darstellung des Grundrisses und des Sees. (<u>Subargument</u>: u.a. Hufeisen, Z. 17)</p> <p><b>- Widerspiegelung der Beschaulichkeit des Anwesens im Erzählstil</b></p> <p><u>These</u>: Gemächliches Erzähltempo  <u>Argument</u>: lange, aufzählende Sätze und Wortwahl (<u>Subargument</u>: Beispiele für Wortwahl)  <u>These</u>: Erzähltempo = Beschaulichkeit des Ortes  <u>Argument</u>: ergibt sich aus den vorher gemachten Beobachtungen.</p>